

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	21.01.2014
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	30.01.2014
Kunstbeirat	13.03.2014

Zustandserfassung der Kunst im öffentlichen Raum Köln, Teil III

Die Restauratorinnen Panter & Kmiotek haben den Abschlussbericht des dritten Teils der Zustandserfassung der Kunst im öffentlichen Raum in Köln vorgelegt. Es wurden insgesamt (Teil I bis III) 1.000 Datensätze von Kunst im öffentlichen Raum erfasst, 413 Objekte wurden auf ihren restauratorischen Zustand hin überprüft und ausgewertet.

Die aktuelle Zustandserfassung Teil III (August bis November 2013) beinhaltet 58 Objekte: die vollständige Erfassung des Bestandes im Rheinpark sowie Freiplastiken und Brunnen in der Innenstadt und der näheren Umgebung. Diese Kunstobjekte werden auch vom Rheinischen Bildarchiv fotografiert und in die Datenbank www.kulturelles-erbe.de aufgenommen und so für jedermann abruf- und nutzbar.

Im Ergebnis (das sich mit den Ergebnissen der Erfassungen Teil I und Teil II deckt) sind 32% der Objekte im guten und 19% im stabilen Zustand, hier sind keine substanzerhaltenden Maßnahmen notwendig, es liegt keine Gefährdung vor. Jedoch werden Maßnahmen wie beispielsweise Reinigung oder Beschilderung empfohlen.

Allerdings wurden 19% der Kunstobjekte ein instabiler Zustand attestiert. Hier sind Maßnahmen zur Sicherung der Substanz notwendig, es sind Schäden nachweisbar oder ein Verlust der Substanz ist bereits eingetreten, Beeinträchtigungen durch starke Verschmutzung und Vandalismus, eine Beeinträchtigung der Ästhetik liegen vor.

Der Zustand von 8% der Objekte wird als inakzeptable bezeichnet. In diesen Fällen ist eine restauratorische Maßnahme dringend erforderlich, um die Objekte erhalten zu können, da bereits Elemente verloren gegangen sind oder der Verlust des Objektes zu befürchten ist.

Insgesamt wird eine zentrale Stelle in der (Kultur-)Verwaltung gefordert, die sämtliche Informationen bündelt, als Ansprechpartner fungiert und den Umgang mit den Skulpturen koordiniert.

Die Erarbeitung eines Pflegeplans und ein Monitoring – regelmäßige Begutachtung, Wartung und Reinigung – der Objekte werden empfohlen. Auf der Grundlage der Zustandsbeurteilung können Prioritäten vergeben werden.

Als weiteren Punkt wird die Öffentlichkeitsarbeit benannt: Durch mangelnde Pflege wird Kunst oft als solche nicht erkannt und beim Bürger nicht wertgeschätzt, in der Folge sinkt die Hemmschwelle für Vandalismus.

Der Abschlussbericht ist als **Anlage** beigefügt.

Die Verwaltung strebt auf dieser Grundlage die Einstellung eines Budgets für Kunst im öffentlichen Raum in den Haushalt 2015 ff. an.

gez. Laugwitz-Aulbach